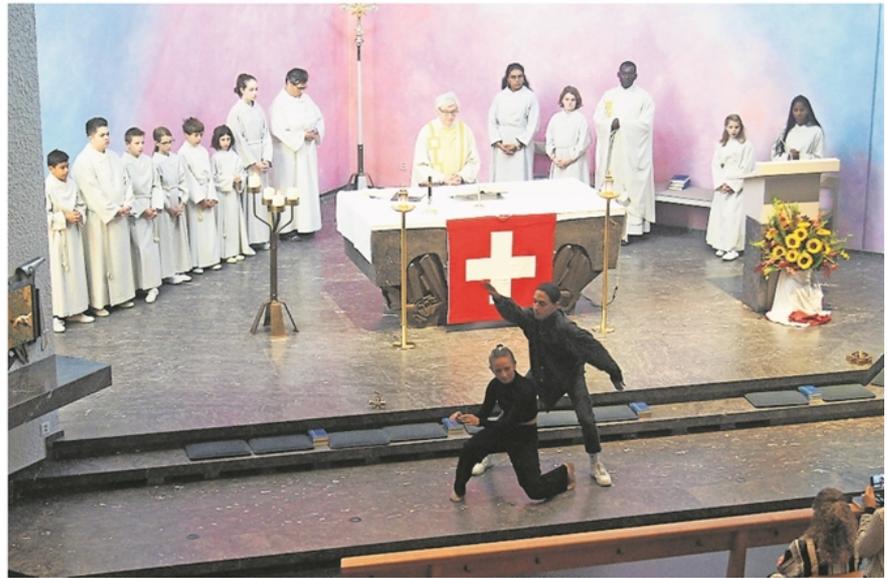


# Modern und volkstümlich treffen sich

**Urdorf** Die Toggenburger Messe «Juchzed und singed» komponierte Peter Roth im Jahr 1991. In ihr verbindet er ältere Sätze mit neueren zu einer ökumenischen Abendmahlmusik. Reisen und Aufenthalte auf der ganzen Welt inspirierten den Komponisten zur Schaffung einer weltumspannenden, verbindenden Volksmusik. Chorleiter Karl Scheuber und der ökumenische Kirchenchor Urdorf interpretierten diese heimatlichen Klänge am Sonntagmorgen in der Urdorfer Bruder-Klaus-Kirche. Unterstützt wurden sie von Claudia Beck am Hackbrett, den Klarinetten Klara Lindner und Darko Percevic sowie dem Kontrabassisten Diego Caruso und der Organistin Naoko Matsumoto. Dazu führten Sofia Kovaleva und Neil Höhner, beide Tanzlehrer der Urdorfer Tanzfabrik, zeitgenössische Tänze vor.

Martin Büchi, im Vorstand des Kartells der Ortsvereine Urdorf für Kultur zuständig, hatte den Anlass koordiniert. «Ich bin begeistert, wie die Tänzer diese volkstümlichen Klänge in einer wunderbaren, stilvollen und ruhigen Art umsetzten», sagt er. Sarah



Sofia Kovaleva und Neil Höhner zeigten moderne Tänze in der Kirche.

Bild: zvg

Heldner, die Leiterin der Urdorfer Tanzfabrik, erklärte beim Apéro, dass alles improvisiert sei, ohne einstudierte Choreografien. «Das Ganze kam für mich und bestimmt auch für die Zuhörerinnen und Zuhörer sehr anmutig daher», so Heldner. Und Chor-

leiter Karl Scheuber ergänzte: «Es hat mir sehr gefallen, wie die beiden Interpreten ihre eigene Geschichte zu den Melodien «Juchzed und singed» tänzerisch erzählten.»

**Christian Murer**